

a priori in dem menschlichen Erkenntniss eine selbstapriorische (metaphysische) oder bloß aposteriorische (empirische) gewesen sei? War sie nämlich das erstere, so war das Dasein jenes a priori in der Vernunft von Kant mit Allgemeinheit und Nothwendigkeit, war sie dagegen nur das letztere, im besten Fall mit hinreichender Wahrscheinlichkeit dargethan. Er selbst giebt das Merkmal an, woran sich mit Sicherheit das reine (apriorische) vom empirischen Erkenntniss unterscheiden lasse (II. S. 36). ‚Erfahrung‘, sagt er, ‚lehrt uns zwar, dass etwas so oder so beschaffen sei, nicht aber, dass es nicht anders sein könne.‘ Ist nun seine Entdeckung des a priori selbst apriorisch, d. h. ‚in so strenger Allgemeinheit gedacht, dass gar keine Ausnahme als möglich verstatet wird‘; so kann sie nicht aus der Erfahrung sein. Ist sie dagegen aus der Erfahrung, so hat sie ‚keine wahre und strenge, sondern nur comparative Allgemeinheit (durch Induction) so dass es eigentlich heissen muss: so viel wir bisher wahrgenommen haben, findet sich von dieser Regel keine Ausnahme.‘ Die Frage stellt sich demnach so, ob der Urheber der Kritik von seiner Entdeckung apriorischer Elemente im Erkenntnissvermögen Ausnahmen verstatte oder das Gegentheil? Wäre ersteres gemeint, so hiesse dies zugeben, dass das Erkenntnissvermögen auch ohne apriorische Bestandtheile denkbar sei, etwa wie Locke es dachte. Das letztere behaupten, wie Kant ohne Zweifel that, aber erheischt sodann den Beweis, dass obenerwähnte Entdeckung nicht ‚aus der Erfahrung‘ sei.

Kant glaubt einen solchen gegeben zu haben, den auch Fischer hervorhebt (V. S. 6), und auf den wir zu sprechen kommen. Zunächst erhellt aus dem Vorstehenden, dass Kant (und ebenso Fichte) allerdings guten Grund hatte, seine Kritik (Fichte seine Wissenschaftslehre) nicht für Psychologie gelten lassen zu wollen. ‚Waren, sagt Kuno Fischer sehr richtig, ihre Einsichten nur psychologisch und darum nur empirisch, so waren in demselben Augenblick die Objecte dieser Einsichten nicht mehr ursprünglich und damit hatte das Unternehmen beider Philosophen seinen Sinn verloren.‘ Dieses Geständniss ist so merkwürdig, dass wir Act davon nehmen müssen. Durch dasselbe wird eingeräumt, dass die gesammte Entwicklung der nachkritischen Philosophie, die mit der Wissenschaftslehre beginnt und deren Spuren folgt, mit der ‚Ursprüng-